



**Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der
Antike bis zur Gegenwart (suhrkamp taschenbuch
wissenschaft)**



Download



Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Antike bis zur Gegenwart (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)

Suhrkamp Verlag

Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Antike bis zur Gegenwart (suhrkamp taschenbuch wissenschaft) Suhrkamp Verlag

 [Download Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Antik ...pdf](#)

 [Online lesen Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Ant ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Antike bis zur Gegenwart (suhrkamp taschenbuch wissenschaft) Suhrkamp Verlag

509 Seiten

Kurzbeschreibung

Was ist im eigentlichen Sinn gerecht oder ungerecht? Sind es verteilende Personen oder Institutionen, abstrakte Verteilungstheorien, -prozeduren, -resultate oder -zustände? In der Theoriegeschichte der Gerechtigkeit wurden dazu äußerst unterschiedliche Auffassungen vertreten. Erst recht unterschiedlich sind die jeweiligen Theorien dessen, was Gerechtigkeit selbst sein könnte. Nicht alle wichtigen Aspekte werden in der zeitgenössischen Debatte angemessen berücksichtigt. Diese (verlorene) Aspektvielfalt verdeutlicht der Band, der die maßgeblichen und theoriegeschichtlich bedeutenden Texte zur Theorie der Gerechtigkeit von der Antike bis zur Gegenwart zusammenstellt und präsentiert. Über den Autor und weitere Mitwirkende Studium von Philosophie, Griechisch und Theologie in Freiburg, München und Paris; Promotion 1993 in München; Habilitation 1999 in Tübingen. 2000-2001 Professor für Philosophie an der Universität Gießen. Seit 2001 Professor für Antike und Praktische Philosophie in Bonn. 2003-2004: Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin.

Funktionen: Herausgeber Archiv für Geschichte der Philosophie (mit W. Bartuschat, Hamburg, und Christia Mercer, New York); Geschäftsführer der Gesellschaft für antike Philosophie e.V. (GANPH); Direktoriumsmitglied des Instituts für Wissenschaft und Ethik e.V., Bonn; Mitherausgeber der Augustinus-Werkausgabe **Buchpublikationen (Auswahl): Selbständige Bücher-** *Plotin über Sein, Zahl und Einheit. Eine Studie zu den systematischen Grundlagen der Enneaden*, Stuttgart/Leipzig 1995: Verlag B.G. Teubner, Reihe 'Beiträge zur Altertumskunde', Bd. 62.- *Augustinus*, München 1995: Verlag C.H. Beck, Reihe DENKER (ital. Übers. Bologna 2005).- *Paradigmen mittelalterlicher Philosophie, Kurseinheit 1: Augustinus*, Studententext für die Fern-Universität Hagen, 1997, 148 S.- *Antike Lebenskunst. Glück und Moral von Sokrates bis zu den Neuplatonikern*, München 1998: Verlag C.H. Beck, Beck'sche Reihe 1271.- *Einführung in die Politische Philosophie*, Darmstadt 2003: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.- *Grundlegende Güter. Untersuchungen zu einer handlungsteologischen Ethik* (Habilitationsschrift in Manuskriptform). **Herausgegebene Bücher-** *Augustinus, De civitate dei* (Reihe 'Klassiker Auslegen', Bd. 11), Berlin 1997: AkademieVerlag.- (mit Christof Rapp, Hgg.) *Wörterbuch der antiken Philosophie*, München 2002: Verlag C.H. Beck.- (mit Nico Scarano, Hgg.) *Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp (stw 1563) 2002.- (mit Dieter Schönecker) *Groundwork for the Metaphysics of Morals. New Essays*, Berlin/New York: de Gruyter: 2006.- (mit Ada Neschke) *Politischer Aristotelismus. Hauptstationen seiner Rezeption vom Hellenismus bis zum 19. Jahrhundert*, Stuttgart/Weimar 2007 (im Erscheinen). Studium der Philosophie und Linguistik des Deutschen in Karlsruhe und Tübingen; seit 2000 Redakteur der *Zeitschrift für philosophische Forschung*; seit 2001 Wissenschaftlicher Assistent am Philosophischen Seminar der Universität Tübingen (Lehrstuhl Otfried Höffe). Hauptarbeitsgebiete: Moraltheorie, politische Ethik, Handlungstheorie, Kants praktische Philosophie **Veröffentlichungen (Auswahl)** Monographien: *Moralische Überzeugungen. Grundlinien einer antirealistischen Theorie der Moral*, Mentis, Paderborn 2001 Sammelbände und Editionen: *Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, hrsg. v. Christoph Horn und Nico Scarano, Suhrkamp, Frankfurt/M. 2002, ³2005 *Modelle politischer Philosophie*, hrsg. v. Rolf Geiger, Jean-Christophe Merle und Nico Scarano, Mentis, Paderborn 2003 *Ernst Tugendhats Ethik. Einwände und Erwiderungen*, hrsg. v. Nico Scarano und Mauricio Suárez, C.H. Beck, München 2006 *Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Kommentar* v. Christoph Horn, Corinna Mieth und Nico Scarano, Suhrkamp Studienbibliothek, Frankfurt/M. 2007 Abhandlungen: Zur Metaethik, politischen Philosophie und zur praktischen Philosophie Kants Augustinus (354-430), Bischof von Hippo Regius, Kirchenvater. Geboren in Nordafrika, wandte er sich, als Sohn eines Heiden und einer Christin, zuerst dem Manichäismus und später der neuplatonischen Philosophie zu. Schließlich bekannte sich Augustinus unter dem Einfluß des Ambrosius von Mailand zum Christentum. Der englische Philosoph

Thomas Hobbes (1588–1679) gilt spätestens seit Mitte des 20. Jahrhunderts als Klassiker des politischen Denkens und als Vater der Vertragstheorie. Hobbes wird am 5. April 1588 in Westport, Wiltshire geboren und erwirbt schnell den Ruf eines Wunderkinds. Von 1603 bis 1608 absolviert er ein Studium an der puritanischen Magdalen Hall in Oxford, das noch stark durch die aristotelische Schulphilosophie geprägt ist. Danach tritt er in den Dienst der Familie Cavendish, einer der reichsten und einflußreichsten Adelsfamilien Englands, der er über drei Generationen als Tutor und freundschaftlicher Begleiter, Berater und Privatsekretär verbunden bleiben wird. Diese Anstellung erlaubt es ihm, umfangreiche Studien auf zahlreichen wissenschaftlichen Gebieten zu betreiben sowie auf Reisen Bekanntschaft mit den bedeutendsten Gelehrten seiner Zeit zu machen, u.a. mit Galilei und Descartes.

Während des englischen Bürgerkriegs lebt Hobbes in Paris, wo auch seine ersten wichtigen philosophischen Schriften (v.a. *De Cive*, 1642) entstehen. Sein Hauptwerk, der *Leviathan*, erscheint dann 1651 in London. Im *Leviathan* argumentiert Hobbes sowohl für den Absolutismus wie auch für den Liberalismus, was ihm schnell und nachträglich die Feindschaft aller Lager einbringt. Am 4. Dezember 1679 stirbt er auf Hardwick Hall, Derbyshire.

Heute zählt Hobbes mit Platon, Locke oder Kant zu den bedeutendsten politischen Philosophen überhaupt. Im Frühjahr wird ein ungewöhnliches doppeltes Kant-Jubiläum gefeiert: sein 200. Todestag am 12. Februar und sein 280. Geburtstag am 22. April. Anlässlich dieses Jubiläums erscheinen eine Reihe von Bänden, die das Werk, aber auch das Wirken Kants in seiner ganzen Spannweite beleuchten und dabei von wissenschaftlichen Grundlagentexten bis hin zu leicht verständlichen Sammlungen und Arsenij Gulygas eindrucksvoller Biographie Kants reichen. Georg Mohrs epochale Edition von Kants Theoretischer Philosophie, die neben der Kritik der reinen Vernunft auch zwei weitere Schlüsseltexte umfaßt, ist fraglos ein Meilenstein der Kant-Forschung. Mit Gernot und Hartmut Böhmes *Das Andere der Vernunft* wird ein Klassiker der kulturwissenschaftlich-philosophischen Auseinandersetzung mit Kant wieder aufgelegt. Er ergänzt maßgebliche Arbeiten zu Kant, wie etwa Otfried Höffes "Königliche Völker". Zu Kants kosmopolitischer Rechts- und Friedensethik (stw 1170), den Diskussionsband *Frieden durch Recht* (stw 1269) zu Kants Friedensidee oder den von Gerhard Schönrich und Yasushi Kato herausgegebenen Band *Kant in der Diskussion der Moderne* (stw 1223). In der anerkannten Edition von Wilhelm Weischedel bietet die Studienausgabe der drei Kritiken eine preisgünstige Zusammenstellung der Hauptwerke Kants für Studierende und Interessierte. Wilhelm Weischedel ist auch der Herausgeber des Kant-Breviers. Dort wird der Denker und Diskutant Kant interessierten Lesern in faßlicher Form vorgestellt. Weischedel hat eine gründliche und repräsentative Auswahl in der Tradition antiker Breviaria getroffen, die Themengebiete von "Metaphysik" bis "Frauenzimmer", von "Sittengesetz" bis "Lachen und Weinen" umfaßt. Kants vermeintlich unspektakuläres Leben, das er ausschließlich in Königsberg verbrachte, wird in Gulygas Kant-Biographie im Kontext der radikalen historischen Umwälzungen dargestellt, die nicht nur Kants Epoche geprägt haben, sondern bis weit in die Gegenwart wirken. Kant erscheint dabei als emblematische Figur einer Zeit, in der das Programm der Aufklärung seine philosophisch präzise und wirkmächtige Gestaltung fand. Georg Wilhelm Friedrich Hegel wurde am 27. August 1770 in Stuttgart geboren und starb am 14. November 1831 in Berlin. Er wuchs in einem pietistischen Elternhaus auf. Vermutlich ab 1776 besuchte Hegel ein Gymnasium in Stuttgart, seit 1784 das Obergymnasium. Seine Interessen waren breit gestreut. Besonderes Augenmerk widmete er der Geschichte, insbesondere der Antike und den alten Sprachen. Ein weiteres frühes Interesse bildete die Mathematik. 1788 nahm Hegel an der Tübinger Universität das Studium der Theologie auf. Im September 1790 erhielt er den Grad eines Magisters der Philosophie, 1793 wurde ihm das theologische Lizenziat verliehen. Hegel profitierte viel von dem intellektuellen Austausch mit seinen später berühmten Zimmergenossen Hölderlin und Schelling. Sie hegten große Sympathie für die revolutionären politischen Ereignisse in Frankreich. Jedoch fand später durch das Scheitern Napoleons eine politische Umorientierung bei Hegel statt. Er wurde ein Anhänger der konstitutionellen Monarchie Preußens und söhnte sich mit den politischen Gegebenheiten aus. Hegels Philosophie erhebt den Anspruch, die gesamte Wirklichkeit in der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen einschließlich ihrer geschichtlichen Entwicklung zusammenhängend, systematisch und definitiv zu deuten. In ihrer Wirkung auf die westliche

Geistesgeschichte ist sie mit dem Werk von Platon, Aristoteles und Kant vergleichbar. Sein philosophisches Werk *Phänomenologie des Geistes* aus dem Jahre 1807 zählt zu den wirkmächtigsten Werken der Philosophiegeschichte überhaupt. John Stuart Mill (1806-1873), englischer Philosoph und Ökonom, war einer der einflussreichsten Denker des 19. Jahrhunderts. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter des politischen Liberalismus.

Friedrich Nietzsche wurde am 15. Oktober 1844 in Röcken bei Lützen als Sohn eines Pastors geboren. Er studierte in Bonn und Leipzig zunächst Sprachwissenschaften und evangelische Theologie, seinen Abschluß machte er jedoch nur in klassischer Philologie. 1868 lernte er Richard Wagner kennen, der sein Denken neben Schopenhauer stark beeinflusste. Einige Jahre später zerbrach die Freundschaft über Nietzsches Geringschätzung der Bayreuther Festspiele. 1869 wurde er auf eine Professur für Altphilologie nach Basel berufen, die er aus gesundheitlichen Gründen zehn Jahre später wieder aufgab. Fortan lebte er von seiner Pension und finanzierte davon viele Reisen, u.a. in die Schweiz und nach Italien, auf denen seine wichtigsten philosophischen Werke entstanden.

In seinen Hauptwerken sagte Nietzsche den Tod Gottes voraus, beschrieb den Übermenschen, trat für die Umwertung aller Werte ein und prägte somit den Nihilismus. Zu seinen bekanntesten Werken zählen *Also sprach Zarathustra* (1883) und *Ecce Homo* (1908). In den 1880er Jahren nahmen seine körperlichen und seelischen Leiden zu und gipfelten 1889 in einem Zusammenbruch, von dem er sich nicht mehr erholte. Bis zu seinem Tod am 25. August 1900 in Weimar wurde er von seiner Mutter und seiner Schwester gepflegt. John Borden Rawls wurde am 21. Februar 1921 in Baltimore, USA geboren und starb am 24. November 2002 in Lexington. Er schloss die berühmte episkopalischen Privatschule in Kent im Jahr 1939 ab und machte vier Jahre später seinen Bachelor of Arts an der Princeton University. Darauf folgte die Promotion in Philosophie und seine Lehrzeit in Princeton. Von 1952 bis 1953 erhielt er ein Fulbright Stipendium für die Universität Oxford in England. Danach arbeitete er als assistant- und associate-Professor an der Cornell-Universität in Ithaca, New York, bevor er ab 1962 dort ordentlicher Professor wurde. Von 1970 bis 1972 war er Präsident der ›American Association of Political and Social Philosophers‹. In dieser Zeit entsteht sein Hauptwerk *A Theory of Justice*. 1974 wird er Präsident der ›Eastern Division of the American Philosophical Association‹. Ab 1979 lehrt er Philosophie an der Harvard Universität in Cambridge. Sein Werk *Political Liberalism* entsteht 1993. Jacques Derrida wurde am 15. Juli 1930 in El-Biar in der Nähe von Algier als Sohn jüdischer Eltern geboren und starb am 8. Oktober 2004 in Paris. Während seiner Schulzeit war er antisemitischen Repressionen ausgesetzt. Ab 1949 lebte er in Frankreich und besuchte das Lycée Louis-le-Grand in Paris. Von 1952 bis 1954 studierte er an der École Normale Supérieure, wo er Vorlesungen bei Louis Althusser und Michel Foucault besuchte und sich mit Pierre Bourdieu anfreundete. 1956 gewann er ein Stipendium für einen Studienaufenthalt an der Harvard University. Während seines Militärdienstes von 1957 bis 1959 lehrte er Englisch und Französisch in Algerien. Von 1960 bis 1964 war er wissenschaftlicher Assistent an der Sorbonne. Ab 1965 bis 1984 bekleidete er eine Professur für Geschichte der Philosophie an der École Normale Supérieure. Den Durchbruch erlangte Derrida im Jahr 1967, als er nahezu zeitgleich in drei bekannten Verlagen drei wichtige Schriften veröffentlichte: *De la grammatologie*, *La Voix et le phénomène* sowie *L'écriture et la différence*. Auf Vortragsreisen in den USA lernte er Paul de Man und Jacques Lacan kennen. 1981 gründete er die Gesellschaft Jan Hus (eine Hilfsorganisation für verfolgte tschechische Intellektuelle). Im selben Jahr wurde er in Prag verhaftet und erst nach einer energischen Intervention François Mitterrands und der französischen Regierung von der Tschechoslowakei freigelassen. 1983 gründete er das *Collège international de philosophie*, zu dessen erstem Direktor er gewählt wurde. Jürgen Habermas wurde am 18. Juni 1929 in Düsseldorf geboren. Von 1949 bis 1954 studierte er in Göttingen, Zürich und Bonn die Fächer Philosophie, Geschichte, Psychologie, Deutsche Literatur und Ökonomie. Er lehrte unter anderem an den Universitäten Heidelberg und Frankfurt am Main sowie der University of California in Berkeley und war Direktor des Max-Planck-Instituts zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt in Starnberg. Jürgen Habermas erhielt zahlreiche Ehrendoktorwürden und Preise, darunter den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (2001) und den Kyoto-Preis (2004).

Download and Read Online Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Antike bis zur Gegenwart
(suhrkamp taschenbuch wissenschaft) Suhrkamp Verlag #MIDQ9A85PLX

Lesen Sie Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Antike bis zur Gegenwart (suhrkamp taschenbuch wissenschaft) von Suhrkamp Verlag für online ebook Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Antike bis zur Gegenwart (suhrkamp taschenbuch wissenschaft) von Suhrkamp Verlag Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Antike bis zur Gegenwart (suhrkamp taschenbuch wissenschaft) von Suhrkamp Verlag Bücher online zu lesen. Online Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Antike bis zur Gegenwart (suhrkamp taschenbuch wissenschaft) von Suhrkamp Verlag ebook PDF herunterladen Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Antike bis zur Gegenwart (suhrkamp taschenbuch wissenschaft) von Suhrkamp Verlag Doc Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Antike bis zur Gegenwart (suhrkamp taschenbuch wissenschaft) von Suhrkamp Verlag Mobipocket Philosophie der Gerechtigkeit: Texte von der Antike bis zur Gegenwart (suhrkamp taschenbuch wissenschaft) von Suhrkamp Verlag EPub